Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 78 (2003)

Vorwort: Jugendkultur : Editorial

Autor: Welter, Barbara / Meier, Bruno / Steigmeier, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jugendkultur

Editorial

Auch wenn die Street Parade in Zürich bereits zum elften Mal durchgeführt worden ist: Wandel ist das Kontinuum in der Jugendkultur. Die Jugend, heute als unpolitisch und genusssüchtig verschrien, ist das Thema der diesjährigen Neujahrsblätter. Abgedeckt wird dabei eine Periode von etwa 50 Jahren sich wandelnder Jugendkultur und Jugendbewegung. Die Autorinnen und Autoren sind zum Teil nicht mehr jugendlich, haben aber wichtige Abschnitte dieser 50 Jahre miterlebt oder mitgeprägt. Sie vermitteln den jeweiligen Zeitgeist, auf den wir heute teils belustigt oder irritiert, teils schon nostalgisch zurückschauen.

Anfangspunkt bildet ein Beitrag zur katholischen Jugend- und Bildungsarbeit vor 1970 als Beispiel für die konfessionell oder ständisch gebundenen Jugendorganisationen. Die Entwicklung der Pfadi als weiteres Beispiel einer solchen Organisation und der Wandel in der Schule im Rückblick eines Kantonsschullehrers ergänzen diesen Einstieg. Zur Geschichte der eigentlichen Jugendbewegungen folgen ein Artikel zur legendär gewordenen Badener Kornhauszeit und fünf Porträts zur «bewegten» Zeit nach 1980. Eher grundsätzliche Aspekte beleuchtet der Beitrag über das Thema Gewalt und Jugend. Ein wichtiges Kapitel der Badener Jugendszene ist die zeitweise sehr erfolgreiche «Jugendkulturschrift keks». Ein Erfahrungsbericht der jüngsten Nationalrätin und ein Bericht aus der Jugendarbeit in der Region am Beispiel von Fislisbach und Spreitenbach runden diese Themen ab. Die Gegenwart kommt schliesslich zur Darstellung in vier Porträts von Leuten, die in der Partyszene verkehren, und in einer Fotoreportage über die Outfits von heute.

Der zweite Teil der Neujahrsblätter weist einen kleinen historischen Schwerpunkt auf mit zwei Artikeln zum mittelalterlichen Baden aus Anlass der abgeschlossenen Sanierung der Ruine Stein. Mit einem Beitrag über die Badener Kurärzte wird quasi eine münzelsche Tradition fortgesetzt. Die Artikel über den Weinbau und über das israelitische Altersheim in Lengnau wenden den Blick wieder in die Region. Das Ende der «Staatsbürger der Region Baden» ist schliesslich

der Anlass, auf die über 70-jährige Geschichte dieser Organisation zurückzublicken. Die traditionellen Chronikteile runden die diesjährige Nummer ab.

Einmal mehr haben wir uns zu bedanken bei den zahlreichen Gönnern, angefangen mit der Stadt Baden, der Gemeinde Wettingen, weiteren Gemeinden aus der Region, namhaften Firmen und Privatpersonen. Sie ermöglichen der Redaktion, jedes Jahr mit neuen Schwerpunkten Akzente zu setzen und die Neujahrsblätter als nicht wegzudenkende Lektüre zum Jahreswechsel weiter zu entwickeln.

Barbara Welter, Bruno Meier, Andreas Steigmeier